Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 757

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 29. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

□ **Berlin,** 28. Okt. [Die Kameelinschrift vor Gericht.] Prozesse, die vor der Brausewetterschen Strafkammer verhandelt werden, dürfen nach dem vielberufenen Gummischlauchprozeß auf besondere Aufmerksamkeit von vornherein zählen, zumal wenn sie politischer Natur sind. So wird denn auch mit gerechtfertigter Spannung der morgen beginnenden Verhandlung gegen die Redakteure des „Vorwärts" Dierl und Pfund entgegengesehen. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist schon interessant genug, sowohl nach ihrer materiellen wie nach ihrer formalen Seite hin. Wie man weiß, hat der Staatsanwalt die Anklagesache „gegen Pfund und Dierl" nachträglich in eine solche „gegen Dierl und Pfund" umgewandelt und damit zu Wege gebracht, daß die Sache vor die Brausewettersche Kammer kommt. Die erheblichen Bedenken gegen dies Verfahren, die beinahe von der gesammten Presse aller Parteien geäußert worden sind, hat die Staatsanwaltschaft vor kurzem beschwichtigen zu können geglaubt, indem sie in einer Zuschrift an die Presse ankündigte, sie werde ihr Verhalten in der Gerichtsverhandlung selber ausreichend rechtfertigen. Auf die Gründe für die Umtaufung der Strafsache darf man wohl gespannt sein. Die Vertheidigung und die Angeklagten selber werden dem Staatsanwalt die Gelegenheit zur Rechtfertigung seines Verfahrens dadurch geben, daß Herr Brausewetter als Vorsitzender wegen muthmaßlicher Befangenheit, wahrscheinlich aber auch die ganze Strafkammer wegen Inkompetenz, abgelehnt werden wird. Falls der letztere Antrag gestellt wird, könnte es vielleicht zur Vertagung der Verhandlung kommen. Gegenstand der Anklage sind die Artikel des „Vorwärts" über die Kaiserrede am Sedantage und über die Kameelinschrift in der Kaiser Wilhelmskirche. Was diese Inschrift anlangt, so will die Vertheidigung den Beweis für die Wahrheit der Mittheilungen des „Vorwärts" antreten und hat zu diesem Zwecke den Oberhofmarschall der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach, und den Architekten der Kaiser Wilhelmskirche, Herrn Baurath Schwechten, vorgeladen. Nach der geltenden Strafprozeßordnung müssen sämmtliche vorgeschlagenen Zeugen vernommen werden, eine Rechtsbürgschaft, die, nebenbei bemerkt, die vorjährige und jetzt wieder angekündigte Justiznovelle beseitigen will, indem nämlich bestimmt werden soll, daß die Strafkammern fortan in der Beweiserhebung nicht mehr an die Anträge der Vertheidigung gebunden zu sein brauchen. Die geladenen beiden Zeugen werden selbstverständlich vor die Fragen gestellt werden, erstens, ob sie von der Kameelinschrift Kenntniß hatten, zweitens, ob sie über die Urheberschaft des albernen Scherzes etwas auszusagen wissen. Was früher über die Anregung zu dieser Kinderei und über die hauptsächlich belasteten Personen erzählt worden ist, kann man in diesem Augenblick auf sich beruhen lassen, da die Zeugenvernehmung ja sehr bald die wünschenswerthe Aufklärung schaffen wird. Es ist, wie begreiflich, von Wichtigkeit, ob die Behauptungen von dem Vorhandensein einer beschimpfenden Inschrift in der Gedächtnißkirche erfunden gewesen oder zu beweisen sind. Das eventuelle Strafmaß müßte sich je nach dem Ergebniß der Verhandlung sehr verschieden gestalten. Die Stadtverordneten hatten es seinerzeit mit Recht abgelehnt, wegen der thörichten Sudelei, die inzwischen weggekratzt worden ist, den Strafrichter zu bemühen. Es schadet aber garnichts, daß die Sache jetzt doch zur gerichtlichen Feststellung und mindestens moralischen Aburtheilung kommt, wenn auch auf Umwegen.

— Wie die „Kreuz-Zeitung" schreibt, hat der Kaiser gestern anläßlich des Gedenktages der 25jährigen Wiederkehr der Kapitulation von Metz den Prinzen Friedrich Leopold a la suite des 1. Leibhusaren-Regiments gestellt.

L. C. 20 000 Mark Porto hat das Centralbureau des Bundes der Landwirthe verausgabt, um seine angeblich 200 000 Mitglieder zur Zahlung der satzungsgemäß bis Ende Februar zahlbaren Jahresbeiträge anzuhalten. Man darf daraus wohl schließen, daß die rückständigen Zahlungen einen sehr großen Umfang angenommen haben.

— Ueber die heutige Sitzung des Kolonialraths wird noch gemeldet: Bei der Berathung des Etats fand der Antrag auf Absetzung der Stelle eines Landeshauptmanns am Tanganyka-See keine Unterstützung, vielmehr meinte der Kolonialrath, daß die von der Regiernng getroffenen Maßnahmen zutreffend seien und zu Bedenken keinen Anlaß gäben. Der Etat für Deutsch-Ostafrika wurde ohne Abstrich genehmigt. Bei dem Etat für Kamerun wurde bei der Frage über Erhöhung der Einfuhr an Spirituosen beschlossen, die Regierung zu ersuchen, über die Einwirkung der Spirituosen auf die Bevölkerung der Schutzgebiete unter Heranziehung der Beamten und sonstigen Interessenten, besonders der Missionare eine Berichterstattung herbeizuführen und diese Berichte dem Kolonialrath zur Grundlage für weitere Berathungen vorzulegen.

— Aus Rybnik wird unterm 28. Oktober das endgültige Wahlresultat wie folgt gemeldet: Nach heutiger Ermittelung des Resultates der Reichstagsersatzwahl im 7. (Oppelner) Wahlkreise ist der Rechtsanwalt Radwansky-Pleß (Pole) mit 12 447 Stimmen gewählt worden.

— Das bayerische Ministerium hat die Bekanntmachung, welche die Einfuhr von Rindvieh aus Galizien verbietet, außer Kraft gesetzt.

— Die rheinischen Kohlenindustriellen sind am Montag beim Minister für öffentliche Arbeiten, Thielen, wegen des anhaltenden Wagenmangels vorstellig geworden. Es hatte zu diesem Zwecke eine Abordnung von fünf Mitgliedern des bergbaulichen Vereins unter Führung des Vorstandes der Kruppschen Verwaltung, Geh. Finanzraths a. D. Jencke, eine Audienz, in der der Standpunkt der rheinischen Interessenten in übersichtlicher Weise klargelegt wurde. Wie die „Post" erfährt, war der Minister nicht in der Lage, irgend welche positive Versprechungen betreffs der Abhilfe zu machen, weil die Verhandlungen darüber noch mit dem Finanzminister schweben. Soweit es aber, ohne neue Mittel in Anspruch zu nehmen, möglich sei, werde man bemüht sein, den Wünschen der Kohlenindustriellen nachzukommen. Um 3 Uhr Nachmittags wurde dieselbe Abordnung vom Finanzminister Dr. Miquel empfangen.

— Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin hat das Protektorat über die deutsche Kolonial-Ausstellung, Gruppe XXIII. der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896, übernommen.

— Der Verkehr des Fürsten Bismarck mit der Presse liegt, wie der „Danz. Ztg." geschrieben wird, zur Zeit in der Hand des Grafen Rantzau.

— Der „Kieler Zeitung" zufolge ist Geheimrath Professor Esmarch auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Dr. Bier ist vom Kultusminister mit der Vertretung des Direktors der chirurgischen Klinik betraut worden.

— Auf das preußische Landrecht stützte sich, wie der „Volksztg." geschrieben wird, ein Urtheil des Kölner Schöffengerichts, welches über eine gegen einen Dissidenten in Köln wegen Zurückhaltung seines Kindes aus dem konfessionellen Religionsunterricht in der Höhe von 3 M. verhängte Strafe zu entscheiden hatte. Das Gericht prüfte die Einwände des Rechtsanwalts Urban Stein, welcher sich lediglich auf die im preußischen Landrecht gewährleistete freie Religionsübung berief, und wies aus diesem Grunde die Schulbehörde kostenpflichtig ab.

— Naives Vertrauen hat Frhr. v. Hammerstein bei seinen Freunden bis zuletzt gefunden. Wie der „Vorw." mittheilt, hat Graf Finckenstein, auf dessen Namen zwei Wechsel über je 200 000 Mark für angeblich geliefertes Papier gefälscht worden sind, nach Feststellung der Fälschung in Sistrans telegraphisch angefragt, ob die Unterschrift: „Graf Finckenstein" wirklich von des edelen Freiherrn Meisterhand nachgeahmt worden sei. Ob darauf eine Antwort aus Sistrans eingetroffen ist, weiß der „Vorwärts" nicht.

— Ueber die Staatsschulden Bayerns ist im dortigen Landtage Bericht erstattet. Danach hat sich in der Zeit vom 6. Oktober 1893 bis zum 1. Oktober 1895 die Eisenbahnschuld Bayerns um 40 949 314 M. erhöht, während bei den anderen Gattungen eine Verminderung um rund 7 Millionen Mark eingetreten ist. Es sind à Konto der Eisenbahnschuld im Februar und Juni 1894 und im Februar 1895 3½prozentige Obligationen im Betrage von je 13 Millionen, 10 Millionen und 18 Millionen Mark durch die königl. Bank veräußert worden zum Durchschnittskurse von 100,53, 100,43 und zuletzt von 104,262. Die allgemeine Staatsschuld betrug August 1895: 206 735 337,73 M., die Eisenbahnschuld Ende August 1895: 1 034 509 085,76 M. die Grund-Rentenschuld 144 692 062,11 M. und die Landeskultur-Rentenschuld 855 000 M. Der Stand der Anlehenskredite war Ende 1895 folgender: Bei der allgemeinen Staatsschuld besteht ein verfügbarer Kredit von 15 338 415,02 M., bei der Eisenbahnschulld ein Anlehenskreditrest von 100 493 397,63 M.

— Die Polizei löste in Mittweida in Sachsen einen aus ausländischen, die dortige Lehranstalt besuchenden Technikern bestehenden Verein auf, der sich „polnischer Industrieverein" nannte, jedoch mit politischen Angelegenheiten sich beschäftigt zu haben scheint. Es wurden verschiedene sozialdemokratische Schriften mit Beschlag belegt. Die Angelegenheit wird für die am Verein betheiligten jungen Leute jedenfalls noch ein Nachspiel vor dem Strafrichter haben.

— Der sozialdemokratische Porzellanarbeiter-Verband, einst eine sehr starke Organisation, hat durch den verunglückten Streik in Altwasser einen heftigen Schlag erhalten. Der Ausstand hat bis jetzt 49 549 M. gekostet, und in Altwasser sind 60, in Königszelt 14, in Sophienau 13 Arbeiter von den Fabriken ausgeschlossen. Diese über Wasser zu halten, ist nicht leicht, zumal da die übrigen Arbeiterorganisationen in den letzten Wochen so gut wie keine Beiträge geschickt haben. Ein Aufruf zur Unterstützung ist ergangen.

Nach Jahren!

Skizze von J. Haydn.

(Nachdruck verboten.)

Warum sah ich sie nicht wie sonst in dem einsamen Theile der Anlagen? War es ihr zu rauh geworden?

Mit diesen Fragen beschäftigte ich mich während meines Nachmittag-Spazierganges an einem schönen, milden Spätherbsttage. Das leise Rascheln der fallenden goldbraunen Blätter schlug mir wie ein Lebewohl der scheidenden Natur an mein Ohr. Es schauerte in den Wipfeln der Bäume und scheuchte die Vögel auf, die in Schaaren zwitschernd davonflogen. Auf den in den Farben des Herbstes, vom dunklen Roth, bis zum grellen Gelb prangenden Blätter schimmerte die Sonne. Sie ergoß ihren Purpurstrahl auf die weithin duftenden Reseden zu Füßen jenes Kriegerdenkmals, auf die schlanken Astern, die stolz ihre Sternenhäupter neigten. Hatten sie doch die Zeit des Welkens überdauert!

In den Anblick der Natur versunken, dann wieder spähend ob sie doch noch kommen würde, hörte ich plötzlich gleichmäßig langsame Schritte.

Sie war es!

Müder als sonst die großen dunklen Augen, die Haare noch weißer, als sie mir vordem erschienen waren! Ein dunkler Mantel umschloß ihre zarte Gestalt, ein dunkelvioletter, einfacher Sammthut hob noch die Bläſſe ihrer abgehärmten Wangen. Deutlich sah ich, wie sie erschrak als sie mich gewahrte, ich bemerkte, daß ihr ganzes Wesen etwas nervös Aufgeregtes erkennen ließ.

Noch nie hatte ich den Wunsch, mich ihr zu nähern, heißer gefühlt als heute. Schien sie doch eine Unglückliche, — eine vom Leben Vergessene zu sein. Aber bin ich das nicht selbst?!

Steht doch auf jenem Kriegerdenkmal der Name, den ich hätte tragen sollen, der Name des Heißgeliebten, der sein edles Herz zwischen mir und dem Vaterlande theilte, der für dasselbe verblutete und damit mein armes Herz brach! O könnte jene Frau auf meinen kummervollen Zügen lesen, daß ich ihr eine Leidensschwester bin!

Schon wollte ich sie ansprechen, denn ich glaubte immer mehr, in ihr eine Jugendbekannte zu erkennen, als ein plötzlich sich erhebender Wirbelwind ihr einen Brief entriß und mir entgegentrug. Ich fing das Papier auf, um es der Besitzerin zu überreichen.

Nun standen wir uns Aug' in Auge!

„Ich danke", sprach sie mit nervös zitternder Stimme und faßte hocherregt nach dem Briefe. Als sie so nahe bei mir stand, als ich den Ton ihrer Stimme hörte, überkam es mich wie eine Erinnerung an meine ferne Jugendzeit!

Ich sah Jahre zurück! Ich sah ein prächtiges Haus, ich sah dieselbe Frau, die jetzt gealtert und tiefbekümmert vor mir stand, mit dunklem Lockenhaar, mit blitzenden, freudestrahlenden Augen, wie sie in ihren glänzenden Gemächern die beste Gesellschaft der Residenz empfing. Ich sah auch das Rococcogemach mit seinen traulichen Plätzchen, in welchem ihre beiden lieblichen Kinder spielend zu ihren Füßen saßen! Und jetzt! Nach Jahren, welch ein Wiedersehen! Wer hätte nicht von der Tragödie ihres Hauses gehört? Wer nicht von jener sensationellen Katastrophe, von jenem einst so rühmlich bekannten kaufmännischen Namen, der dann die Spalten der Gerichtsrubrik aller Zeitungen ausfüllte! Ich selbst, die ich lange Zeit im Auslande gelebt, hörte zu meinem Entsetzen erst nach Jahren davon. — —

„Ich habe Sie schon längst erkannt" unterbrach sie die peinliche Pause, „und zwar an der Aehnlichkeit mit Ihrer guten Mutter. Gerne hätte ich mich Ihnen genähert, allein ich wurde so eingschüchtert von all dem Schrecklichen, das über uns kam!"

„Aber mir gegenüber!" unterbrach ich sie, „Einer Jugendbekannten wie ich! Ueberwinden sie doch diese Scheu, beste gnädige Frau!"

„Sie haben Recht", gab sie mir zurück, „das geht nicht weiter so! Ich muß wieder unter Menschen! Sie wissen doch, welches Unglück uns betroffen hat?"

„Fassen Sie sich!" bat ich, „Sie sind bewegt!" Sie ergriff meine Hand und sagte:

„Weil es mich immer wie mit eisernen Krallen packt, wenn ich daran denke! Und wann denke ich nicht daran? O Ihnen darf ich mein Herz ausschütten! Sind Sie mir doch keine Fremde, haben ja auch Sie, wie ich weiß, vom bittern Kelch des Lebens gekostet! Wenn es auch eine andere Art von Unglück war! O dieses Unglück! Wie es über uns hereinbrach, uns aus Haus und Hof vertrieb, uns nicht Ruhe, nicht Rast ließ! Immer hinter uns her! — — Welche Enttäuschungen an Freunden und Verwandten! Welche Scenen, welche Vorwürfe, Verdächtigungen und böse Worte! Man mußte wahrlich mit einem guten Theil Verachtung gewappnet sein, um nicht tödtlich verletzt zu werden!"

Wir gingen jetzt langsam den von welken Blättern bestreuten Weg entlang. Die Sonne sank immer tiefer in strahlender Majestät, sie glitzerte drüben auf jenem Marmor-Obelisk und ließ den geliebten Namen hell erglänzen! Welche Gefühle bestürmten mich wieder! Und ich wollte dieser Unglücklichen Trösterin sein, — ich, die ich selbst nach so langen Jahren noch so schwer an meinem Kreuze trug?!

„Sehen Sie diese welken Blätter," begann sie wieder, — „wie ich mich selbst auf die Vorboten des Winters freuen konnte, brachten sie mir doch meine traulichen Theeabende im Freundeskreis, — dann das Weihnachtsfest! O meine Kinder! Meine armen Kinder!"

Sehnsuchtsvoll flammte es in ihrem Auge auf.

„Wo sind sie?" wagte ich zu fragen.

„Mein Sohn, mein verwöhnter Leo ist nach Amerika, hier wollte und konnte er nicht mehr bleiben, meine tapfere Ella ist trotz ihrer Jugend schon Lehrerin in London. Sie sehen, wir sind nicht auf die sogenannte „gute Seite" gefallen, — wir gaben unser Letztes her! Und ich lebe hier in dieser Stadt einsam, wie auf einer fremden Insel, wohin mich der Schiffbruch des Lebens geschleudert hat!"

Sie sprach immer noch mit nervösem Zittern in der Stimme, das mich bis in's Innerste ergriff. Ich suchte nach Trostworten, aber sie erstarben auf meinen Lippen. Erschien mir doch diese Frau wie aus einer heißen Schlacht entronnen, noch lebend aber bedeckt mit tiefen Wunden! Wie sie berühren, ohne ihr wehe zu

* **Krefeld,** 25. Okt. Der große Mangel an Eisenbahnwagen macht sich auch im hiesigen Industriebezirke sehr fühlbar. So wird der „Kref. Ztg." aus Uerdingen berichtet, daß auf der dortigen Station der Wagenmangel nachgerade zu einer Kalamität geworden ist. Den Großgewerbetreibenden wird hierdurch unberechenbarer Schaden zugefügt, einerseits sind Zerwürfnisse mit der Kundschaft, Abzüge u. s. w. die Folge, anderseits liegt für verschiedene große Werke bei längerem Andauern des Wagenmangels sogar die Gefahr nahe, daß sie den Betrieb einschränken oder einstellen müssen, da die fertiggestellten Produkte nicht verschickt werden können und so Platzmangel für weitere Produktion eintritt.

W. B. **München,** 28. Oktober. [Kammer der Abgeordneten.] Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen griff Grillenberger (Soz.) die Regierung wegen ihrer Stellung zur Umsturzvorlage lebhaft an und kritisirte unter heftigen Ausfällen die Haltung der Bundesstaaten im Bundesrathe gegenüber der Präsidialmacht. Der Minister Freiherr v. Crailsheim erwiderte, es sei begreiflich, daß die monarchischen Grundlagen und monarchischen Stützen des Reiches den Sozialdemokraten ein Dorn im Auge seien. Er könne aber nur mit höchstem Danke konstatiren, daß es zum Theil nur durch das Eingreifen der höchsten Spitzen des Reiches gelungen sei, Fragen von einschneidender Bedeutung für Bayern in einem den bayerischen Wünschen günstigen Sinne zu lösen. Die Aeußerungen des Vorredners über die Stellung der Mitglieder des Bundesrathes müsse er auf das Entschiedenste zurückweisen. Erfreulicher Weise herrsche im Bundesrath selten Opposition, da wichtige Vorlagen nur eingebracht würden, nachdem über die Prinzipien ein Einvernehmen hergestellt sei. Die Stellung der Regierung zu der Frage einer Verschärfung der Strafgesetzgebung sei unter Anderem dadurch bedingt gewesen, daß auch in Bayern die anarchistische Bewegung hervorgetreten wäre. Die anarchistische Bewegung sei in Bayern allerdings nicht selbständig; aber das anarchistische Element sei in sozialdemokratischen Versammlungen in sehr bemerkbarer Weise zu Tage getreten. Im Uebrigen habe das bayerische Strafgesetzbuch von 1861 viel schärfere Bestimmungen als die sogenannte Umsturzvorlage enthalten. Die Frage, ob die Umsturzvorlage eine vollständige Abhilfe gewesen wäre, glaube er allerdings verneinen zu müssen, da erst die bürgerlichen Parteien aus ihrer Indolenz aufwachen müßten und ihre Kräfte nicht in gegenseitigem Kampfe aufreiben dürften, sondern sich zusammenschließen müßten zum gemeinsamen Kampfe gegen den gemeinsamen Feind. (Zustimmung.) Die Kammer nahm schließlich mit 69 gegen 53 Stimmen den Antrag des Centrums an, über die Anträge auf Abänderung des Landtagswahlgesetzes zur Tagesordnung überzugeben.

* **Mülhausen,** 25. Okt. Der Aufruf, den die Familien der auf Grund des § 139 Str.-G.-B. Verhafteten an den Verfasser des Warnbriefes an Herrn Henri Schwartz und des an den „Expreß" adressirten Schreibens gerichtet haben, ist von dem geheimnißvollen Absender gelesen worden. Der „Expreß" veröffentlicht Folgendes: „Wir haben gestern Vormittag den nachstehenden Brief erhalten, der dieselben verstellten Schriftzüge aufweist wie der frühere, mit ähnlicher Tinte auf gleichem Papier geschrieben ist und auch ein ähnliches Couvert hat. Er lautet: „Herr Redakteur! Soeben lese ich den an mich gerichteten Aufruf, in welchem ich von den unterzeichneten Familien ersucht werde, die Unschuld ihrer in der Schwartzschen Angelegenheit verwickelten Angehörigen darzuthun. Als ich Ihnen am 13. d. Mts. schrieb, war ich fest entschlossen, mich in keine weiteren Erörterungen einzulassen; die Verhältnisse erlauben mir leider nicht, mich noch fernerhin passiv zu verhalten. Durch einen unglücklichen Zufall erhielt ich Kenntniß von dem gegen Herrn Schwartz geplanten Mordanschlag. Der Thäter hatte weder Mitschuldige noch Mitwisser; die in Untersuchungshaft Internirten sind unschuldig. Als ich das Attentat erfuhr, wollte ich sofort zur Staatsanwaltschaft eilen, um Anzeige zu erstatten; mit einigen Worten wäre die Behörde und das Publikum aufgeklärt gewesen; die dummen Drohungen gegen den Verfasser des Warnbriefes hingegen erschütterten meinen Entschluß, und ich blieb zu Hause. Nachdem ich das Menschenmögliche gethan hatte, um Herrn Schwartz zu retten, war ich nicht gesonnen, mich zum Danke dafür in den Koth zerren zu lassen. Achtungsvoll. Der Verfasser des Warnbriefes. Die Behörde darf weitere Nachforschungen einstellen; dieselben wären zwecklos. Wie schon erwähnt, es giebt keine Mitschuldigen; der einzige Schuldige ist der Mörder, und damit ist die Sache abgethan. Wenn noch jemand eine Frage an mich zu richten hat, so soll ers gleich thun, denn ich werde nächste Woche nicht mehr hier sein." Aus diesem Brief wird weder die Staatsanwaltschaft noch das Publikum Neues lernen, wohl aber kann man daraus ersehen, daß der Verfasser sich nicht unter den Verhafteten befindet, wie in der Stadt das Gerücht ging. Das ist alles".

Oesterreich-Ungarn.

W. B. **Wien,** 28. Okt. [Abgeordnetenhaus.] Bei der fortgesetzten Debatte über das Regierungsprogramm erklärte der Ministerpräsident Graf Badeni, er könne nicht behaupten, daß dem Programme der Regierung ein mit demselben ganz unvereinbarer Sinn unterlegt worden wäre; er müsse im Gegentheil dankend anerkennen, daß sich bereits von einigen Seiten des Hauses ermunternde Worte, wenn auch nur bedingten Vertrauens, hören ließen. Er könne selbstverständlich nichts von dem, was er gesagt habe, zurücknehmen, auch nichts berichtigen, umsoweniger als er sich ausdrücklich gegen den Einwurf der Ueberhebung verwahrt hätte. Wenn das Haus heute gewillt sein wird, fuhr der Minister weiter fort, auf die so von der Regierung kundgegebenen Absichten loyal und ohne Voreingenommenheit einzugehen, dann wird weniger die Rede sein von Anmaßung, von Herunterdrücken des Parlamentarismus oder gar von einem Protektorate über Parteien. Gegen eine Regierung, welche ihre Absichten in Bezug auf die Nationalitäten mit voller Klarheit im Geiste der Staatsgrundgesetze zur Kenntniß brachte und die Gerechtigkeit zu ihrer Devise machte, gegen eine solche Regierung kann unmöglich der Vorwurf der Hintansetzung irgend eines Volksstammes oder der Außerachtlassung der Gleichberechtigung der Nationalitäten erhoben werden. (Beifall.) Wir nehmen unsere Aufgabe ernst. Ich bitte mir zu glauben, daß wir uns nähern werden, sobald wir das Feld der Abstraktion und der generellen Prinzipien verlassen, und daß das Leben, seine Bedürfnisse, die lebendige Politik und Nothwendigkeit uns ganz gewiß zusammenführen werden, (lebhafter Beifall), darum gestatten Sie mir, daß ich den positiven und der aufbauenden Thätigkeit fähigen Parteien zurufe: Höher als die Meinung steht die Pflicht, die Tag um Tag an uns herantretende Pflicht. Trotz aller Loosungsworte der Parteien wünsche, hoffe ich, daß wir uns auf dem Gebiete der konkreten Arbeit finden werden. (Lebhafter Beifall.)

Vor der Rede des Ministerpräsidenten sprach Kaizl in oppositionellem Sinne und beklagte es, daß der Streit zwischen Deutschen und Böhmen auch die Entfaltung liberaler Ideen und freiheitlicher fortschrittlicher Bestrebungen hindere. Kronawetter sprach gleichfalls oppositionell; Redner erblickt in der Stelle des Programms: die Regierung lasse sich nicht führen, eine Proklamation des reinen Absolutismus. Nach der Rede des Ministerpräsidenten ließ eine Anzahl Abgeordneter sich von der Rednerliste streichen. Fournier und Engel (Olmütz) besprachen anerkennend die Erklärung Graf Badenis, daß er das Parlement nicht herabdrücken und über die Parteien kein Protektorat ausüben wolle. Romanczuk brachte unter Protestrufen der Polen Klagen über Unregelmäßigkeiten bei den galizischen Landtagswahlen und über die für die Ruthenen nachtheilige, von dem Grafen Badeni als Statthalter befolgte, Regierungspolitik vor. Nachdem Hauck, welcher im Programm der Regierung den Schutz des Gewerbes des kleinen Mannes vermißt, gesprochen hatte, wurde die Debatte geschlossen. — Der frühere Ackerbauminister Graf Falkenhayn erklärt gegenüber Marchet, daß die auf dem sozialdemokratischen Kongreß zu Breslau gefallene Behauptung: das Agrarprogramm sei theilweise aus seinen (Redners) Vorlagen entnommen, nicht zur Empfehlung des Programms aufgestellt worden sei, sondern um zu betonen, daß dieses Programm den Bauernstand heben würde. Daher sei es unrichtig, daß in seinen Vorlagen ein sozialistischer Zug vorhanden sei. (Beifall.)

Aus dem Gerichtssaal.

W. B. **Dresden,** 28. Okt. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Koederitz begannen heute vor der 5. Strafkammer des Landgerichts die Verhandlungen gegen die Reichstagsabgeordneten Zimmermann, Lotze, Graefe, Klemm, Hauptmann a. D. v. Santen und weitere 5 Genossen wegen Verletzung des Aktiengesetzes. Es wird den Angeklagten vorgeworfen, daß sie bei der Gründung der Aktiengesellschaft „Deutsche Wacht" unterlassen haben, die Zimmermann gewährte Entschädigung von 25000 M. für die von diesem früher herausgegebene Wochenschrift „Deutsche Wacht" in den Zeichnungsprospekt und das Gesellschaftsstatut aufzunehmen, und daß sie diesen Vorgang den Aktionären verschwiegen haben. Der Zudrang zu dem Sitzungssaale ist ein sehr großer. Die Angeklagten erklärten in der sehr umfangreichen Vernehmung, daß der Ankauf der Wochenschrift erst nach erfolgter Gründung der Aktiengesellschaft erfolgt sei. Im Uebrigen hätten sie sich, da sie im Gründungsverfahren vollständig unerfahren seien, um die Abfassung der Statuten nicht gekümmert, sondern dieselben nur unterschrieben, da Rechtsanwalt Hofrath Damm versichert habe, daß die Fassung vollständig dem Gesetz entspräche. Die Aktiengesellschaft hätte zur finanziellen Sicherstellung die seit dem 1. Oktober 1893 täglich erscheinende „Deutsche Wacht" begründen müssen; die damaligen politischen Verhältnisse hätten die Herausgabe einer antisemitischen Tageszeitung in Dresden nothwendig gemacht.

Die Angeklagten wurden alle freigesprochen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 28. Okt. Eine Aenderung des Postdienstes an den Sonntagen wird in Berlin geplant. Es giebt in Berlin gegenwärtig 70 Stadtpostämter und daneben 41 Postzweigstellen. Laut amtlicher Ankündigung wird bei diesen 41 Postzweigstellen, sowie bei den Postzweigstellen in Rixdorf 2 (Prinz Handjerystraße 33) und in Weißensee bei Berlin 2 (Langhansstraße 93) der Dienst an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen fortan gänzlich geschlossen, bei den Postzweigstellen in Charlottenburg 3 (Berlinerstraße 146) und Charlottenburg 4 (Wilmersdorferstraße 57) dagegen auf die Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags beschränkt. Wenn eine Lokalkorrespondenz recht berichtet ist, besteht außerdem die Absicht, auch bei den übrigen Postämtern den Sonntagsdienst um die Stunde von 6—7 Uhr Nachmittags zu kürzen, so daß in Zukunft der Schalterdienst von 8—9 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird. Die Postämter sollen zum Bericht über die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel und Angabe etwa entgegenstehender Bedenken aufgefordert worden sein.

Vergiftung durch Fleischgift. Im benachbarten Reinickendorf ist eine ganze Familie unter cholerischen Erscheinungen heftig erkrankt, so daß schleunigst ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Der Arzt konstatirte nach dem „B. Tgbl." eine Vergiftung durch den Genuß von Hammelfleisch, welches in einer Berliner Markthalle von einem unbekannten Schlächter von außerhalb gekauft worden war. Von dem Fleisch war nichts mehr vorhanden, weshalb eine nähere Untersuchung unmöglich gewesen ist. Es handelt sich um die Familie des Landwirths Blanke aus der Residenzstraße 61; die Erkrankten befinden sich in ärztlicher Behandlung, doch geht ihr Zustand zur Besserung über.

Auf offener Straße die Kehle durchschnitten hat sich am Sonntag Abend gegen 1/29 Uhr vor dem Hause Greifswalderstraße 116 ein etwa 30 Jahre alter unbekannter elegant gekleideter Mann. Der Fremde war den in der Nähe Wohnenden schon längere Zeit dadurch aufgefallen, daß er, die Blicke zu Boden gerichtet, stundenlang auf dem Bürgersteig der Greifswalderstraße auf und ab ging, bis er schließlich an einem Laternenpfahl vor dem oben erwähnten Hause stehen blieb. Plötzlich zog der Unbekannte ein dolchartiges Messer aus der Tasche und brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Halse bei, sodaß das Blut in breitem Strome hervorquoll. Auf Veranlassung der Revierpolizei wurde der Selbstmörder, zu dessen That jegliches Motiv vorläufig fehlt, da er noch Lebenszeichen von sich gab, nach dem städtischen Krankenhause Friedrichshain geschafft.

† **Ein Ausspruch des Kaisers Wilhelm** gelegentlich seines Aufenthaltes in Leipzig zur Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes wird dem „B. Lok.-Anz" in Folgendem übermittelt: Im neuen Reichsgerichtspalaste angelangt, begrüßte der Kaiser besonders lebhaft den Polizeidirektor Bretschneider, der bekanntlich kürzlich jenem Attentate des früheren Schutzmanns Ziegenbalg beinahe zum Opfer gefallen wäre. Der Kaiser ließ sich die Einzelheiten genau erzählen und äußerte dann scherzhaft, als er hörte, daß Bretschneider nur durch die Akten gerettet wurde, die er unter dem Arme trug: „Na, es giebt doch wenigstens Einen im deutschen Reiche, der seine Akten lieb hat!"

Lokales.

Posen, 29. Oktober.

* Im „Reichsanzeiger" findet sich eine Bekanntmachung des Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamtes, wonach die im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direktion in Posen belegene, 17,9 Kilometer lange Theilstrecke Lissa-Luschwitz der Nebenbahn Lissa-Wollstein mit den Haltestellen Dt. Wilke, Gr. Kreutsch und Luschwitz am 1. Nov. d. J. für den Personen- und Güterverkehr eröffnet wird.

* **Blinder Feuerlärm** entstand gestern Abend 5 Uhr im Hause Fischerei Nr. 3. Dortselbst wollten vorübergehende Personen gesehen haben, daß Rauch aus dem Dache emporstieg. Die alarmirte Feuerwehr fand jedoch, daß eine Täuschung vorlag.

Aus der Provinz Posen.

⊙ **Argenau,** 28. Okt. [Unglücksfall.] Heute Nacht gegen 12 Uhr ereignete sich in der benachbarten Zuckerfabrik Wierzchoslawitz ein entsetzliches Unglück. Einer der zum sogenannten Elutionsverfahren dienender Kessel platzte. Der in der Nähe befindliche Arbeiter Wiese aus Kempa wurde sofort getödtet und zwei andere Arbeiter lebensgefährlich verletzt.

ℌ **Samter,** 28. Okt. [Ueberweisung eines Gefangenen. Erscheinen einer neuen Zeitung]. Es ist nunmehr gelungen, die Personalien des als Mörder Anton Kaczynski verdächtigen Gefangenen festzustellen. Derselbe heißt Thomas Jersyczek und war wegen Landstreichens und Bettelns der Besserungsanstalt zu Bojanowo überwiesen und von dieser Anstalt mit mehreren anderen Personen auf dem Rittergute Hammer bei Czarnikau beschäftigt worden. Von dort hatte sich der arbeitsscheue Mann heimlich entfernt, um wieder zu vagabondiren. Er wurde dieser Tage durch die hiesige Polizei jener Anstalt wieder zugeführt. — Mit dem 1. November cr. wird hier eine neue unparteiische Zeitung unter dem Namen „Kreis-Zeitung

---

thun? O es giebt Menschen, die Helden sind, ohne daß sie vor den Läufen von Gewehren und Pistolen gestanden haben!

„Sie werden begreifen" erzählte sie weiter, „daß es mir schwer wurde, in meinen vorgerückten Jahren den Lebenskampf aufzunehmen; Anfangs glaubte ich auch, mich nicht erheben zu können, — aber dann ging es doch! Es mußte gehen! Sterben wollte ich ja nicht! Und dann war ich ja auch neugierig, wie ich nun das Leben anpacken würde, — ich, die nur den Kampf mit ihm vom Hörensagen kannte! Ich habe es gar nicht ungeschickt angepackt! Entbehrungen wurden mir leichter als ich dachte, Deklassirung und die hämischen Blicke der Menschen und alle Keulenschläge und Nadelstiche, die solche Katastrophen mit sich bringen, ertrug ich mit Ergebenheit, — in dem Gedanken daß ja Alle Menschen nackt geboren! Nein, nein, sterben wollte ich nicht, — meiner Kinder wegen nicht! Aber so viel ich überwunden, etwas nagt doch an mir und wird nicht aufhören, bis mein Herz stille steht!"

Ich sah sie betroffen an.

„Sie erschrecken?" frug sie. „Haben Sie nur keine falsche Meinung von mir! Ich habe Selbstbeherrschung genug, — auch bleibe ich meinen Pflichten treu, — und heute tritt wieder eine neue schwere an mich heran!"

„Heute?" frug ich erstaunt.

„Ja heute noch! Wie ich davor zittere! Nach Jahren ihn wieder zu sehen! Dieser Brief brachte mir die Nachricht!"

Ich wußte nun, was sie andeutete, aber ich hatte nicht den Muth, nach ihrem Gatten zu fragen, dessen Schicksal ich kannte.

Sie kam mir zuvor als sie sagte:

„Es ist ein grausames Schicksal, wenn man von dem Manne in dessen Hände man sein Lebensschiff gegeben, in die Tiefe gestürzt wird! Das nagt an mir!"

Sie schwieg. Wie traumverloren schweiften ihre matten Blicke in die Ferne.

Es erhob sich ein Ostwind, er blies den Staub auf, schüttelte die welken Blätter herab und rüttelte an den Bäumen.

„Ein ähnlicher Herbstabend war es", sprach sie nach einer Weile „als sie ihn holten, Sie verstehen mich doch? Welche Schreckenstage, welche qualvollen Nächte gingen jenem Herbsttage voran! Des Betruges war er angeklagt! Er, der Millionen in den Abgrund geworfen, ohne daß er selbst etwas davon hatte: Der Spielteufel hatte ihn erfaßt und in solcher Hand schmilzt das Geld wie Schnee in der Sonne! Aber nicht dorthin, — Sie verstehen mich doch, — gehören derartige Menschen, in's Irrenhaus mit ihnen, denn sie sind schwachsinnig und gefährlich! Sie lassen ihre ahnungslosen Frauen, ihre armen Kinder auf einem Vulkan tanzen, um sie nachher ihrem Schicksale preiszugeben. Und wie man über mich herfiel! O diese Verwandten, diese guten Freunde! Ich habe Schmähungen ertragen, ich habe Thränen geschluckt und erduldete meiner Kinder wegen alles, alles. Damals fühlte ich, daß mich der Wahnsinn angrinste, denn Schande ist ärger als Unglück!"

Es überlief mich eiskalt! Was war mein Schicksal gegen das dieser Frau? Ich, die ich mein Ideal im Herzen tragen konnte, die ich trotz des Trennungsschmerzes mich in ein Paradies schöner Erinnerungen versenken kann! Und sie! Die ohne Liebe, ohne Leidenschaft geheirathet hatte, wie so viele Mädchen die von ihren Eltern ihnen zugeführten reichen Freier heirathen!

„Sie haben ein starkes Herz" sagte ich ihr, — „Sie haben sich über Ihr unverschuldetes Unglück erhoben!"

„Aber nur durch die Arbeit!" rief sie, „ich sann Tag und Nacht, wie ich von meinen Fähigkeiten den richtigen Gebrauch machen könnte, ich strebte nach Unabhängigkeit, denn ich wollte nicht fort und fort das bittere Brod der Almosen essen! Mein Maltalent, das ich auch in guten Tagen gepflegt hatte, eröffnete mir bald eine Hilfsquelle. Eines meiner Bilder wurde zu gutem Preise angekauft. Sie haben es vielleicht gesehen? Es stellt eine Scene aus meinem eigenen Leben dar, ich nannte es „Vertrieben."

Ich habe dieses Bild gesehen. Eine junge elegante Frau verläßt mit ihren beiden Kindern ihr geliebtes Heim für immer. Sie steigt eine Marmortreppe herab, die Dienerschaft bis auf eine getreue Dienerin, die weinend dasteht, zeigt Hohn und Schadenfreude.

„Das Bild ist wirklich stimmungsvoll und schön", sprach ich zu der Unglücklichen, „ich drücke Ihnen meine Bewunderung aus."

„Wenn man so wie ich, mit seinem Herzblut gearbeitet hat, ist die Anerkennung theuer erkauft", gab sie zurück. „Welch eine Stunde war es, als ich aus meinem eigenem Hause vertrieben, so recht fühlte, welchem Leben der Entsagung, des Kummers und der Sorge ich entgegenging!"

„Sie haben sich aber bewährt. — Wer hätte Ihnen solchen Heroismus zugetraut?"

„Man wehrt sich eben", entgegnete sie, „wenn das Leben zum Kampf herausfordert! Die Mutterliebe und das Mitleid für meinen unglücklichen Mann hielten mich aufrecht! Wenn er auch nie verstand, mich glücklich zu machen, — dazu war er zu viel Egoist und Gewohnheitsmensch, — gemächlich hatte er mir doch das Leben gestaltet, und was das bedeutet, erkennt man erst in der Noth!" — — —

Es war Abend geworden als wir die Stadt erreichten. Der Sturm hatte sich gelegt. Am dunklen Himmel glänzten schon Sterne, hell beleuchtete Fenster zeigten sich an den Häusern. Vor einem der letzten hielt meine Begleiterin an. Sie deutete auf dessen Erdgeschoß, indem sie sagte:

„Dort wohne ich, aber von nun an nicht mehr allein. Heute Abend noch — — — ich erzählte Ihnen doch vorhin, daß mir ein Wiedersehen bevorsteht." — — —

Sie drückte mir warm die Hand, mich bittend sie zu besuchen. Dann eilte sie in das Haus.

Ich blieb wie gebannt noch lange davor stehen, ich starrte nach den Fenstern, von denen nun zwei sich erhellten.

Plötzlich hörte ich das Rollen eines Wagens, der vor jenem Hause anhielt. Ein Mann entstieg ihm. Sein weißes Haar leuchtete durch die Nacht, — seine Gestalt war gebeugt. Ich hatte ihn gekannt als er blondlockig und lebensfroh, der Traum so manchen Mädchens war, als er reich und hochgeachtet der Stolz seiner Vaterstadt gewesen — und so sah ich ihn nach Jahren wieder, — müde, gebrochen.

Es schien, als ob er Muth fassen wollte, denn er blieb aufathmend vor der Hausthür stehen. Dann trat er rasch ein.

Welch ein Wiedersehen hinter jenen hellen Fenstern!

und Generalanzeiger für den Kreis Samter und die angrenzenden Kreise" ins Leben treten. Redaktion und Verlag der dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitung liegen in den Händen der Gebr. Bernstein hierselbst. Probenummern sind bereits erschienen und zur Vertheilung gelangt.

V. **Fraustadt,** 28. Okt. [Verkauf einer Apotheke.] Die seit dem 1. Januar 1891 in dem Besitz des Apothekers Smarczyk befindliche Mohren-Apotheke hat heute der Apotheker Jakubowski aus Lissa i. P. für 96 000 M. käuflich erworben. Herr Smarzyk hatte für die Apotheke, in welcher er bedeutende bauliche Veränderungen vorgenommen hat, 8000 M. gezahlt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz,** 28. Okt. [Der geschäftsführende Ausschuß der „Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896", stellte in seiner gestrigen Sitzung die Ausstellungsbedingungen fest. Mitgetheilt wurde, daß auch der Vorsitzende des Westpreußischen Städtetages, Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig, dem Ehrenkomitee beigetreten ist.

* **Breslau,** 28. Okt. [Zwei Selbstmorde] meldet die „Brsl. Ztg." von hier: Am 2°. d. M. Vorm. hat sich ein Obertelegraphen-Sekretär a. D. in seiner Wohnung auf der Schillerstraße durch einen Revolverschuß entleibt, und am 23. d. M., Nachm., sprang ein Unteroffizier des Trainbataillons aus dem dritten Stockwerk der Kaserne 3 im Bürgerwerder auf den Kasernenhof hinab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Lebensmüde wurde in das Garnisonlazareth geschafft.

Telegraphische Nachrichten.

Lübeck, 28. Okt. Die Ausführung der Bauarbeiten des Elbe-Trave-Kanals hat heute bei Krummesse begonnen.

Darmstadt, 28. Okt. In Gegenwart des Großherzogs und des Prinzen Wilhelm sowie der Staatsminister Finger und Weber fand heute Mittag die Einweihung der neuen Gebäude der technischen Hochschule statt. Nach der Festrede des Rektors Lepsius erfolgte eine Besichtigung der Neubauten, an welcher sich auch die Großherzogin betheiligte. Am Nachmittag findet ein Festmahl und Abends ein Festkommers statt, welchen auch der Großherzog und Prinz Wilhelm besuchen werden.

Dresden, 28. Okt. In Dresden-Albertstadt fand heute Mittag die feierliche Grundsteinlegung zum Thurme der Garnisonkirche statt. Der König, die Prinzen des königlichen Hauses, die Generalität, der Kriegsminister General-Lieutenant Edler von der Planitz, der Kultusminister von Seydewitz, der Minister des Innern v. Metzsch und die Spitzen der Behörden wohnten dem Festakte bei. Der Kriegsminister hielt eine Ansprache, der Stadtkommandant verlas die Urkunde. Vorher hatten getrennte Weihefeiern für den evangelischen und katholischen Theil der Kirche stattgefunden.

Wien, 28. Okt. Behufs Errichtung von Denkmälern für die auf den Schlachtfeldern in Böhmen gefallenen und noch nicht würdig bestatteten Soldaten wurden öffentliche Sammlungen eingeleitet.

Prag, 28. Okt. Gestern fand hier eine Versammlung der deutsch-böhmischen Vertrauensmänner unter dem Vorsitze Schlesingers statt. Die zahlreich besuchte Versammlung genehmigte nach kurzer Debatte den Wahlaufruf an das deutsche Volk in Böhmen; in demselben wird betont, daß die Deutschen Böhmens an dem Kerngedanken der Wiener Vereinbarung vom Jahre 1890 unerschütterlich festhalten, unausgesetzt für die nationale Selbstverwaltung des deutschen Volksstammes eintreten, den berechtigten Bestrebungen der slavischen Landesgenossen zwar nicht entgegentreten, aber die Forderung eines selbständigen böhmischen Staatswesens auf das Entschiedenste bekämpfen werden. Nach Zustimmung zur Kandidatenliste genehmigte die Versammlung einstimmig und debattelos eine Resolution, welche die Erwartung ausspricht, daß die deutsch-böhmischen Abgeordneten im Reichsrathe entschieden für die nationalen, staatsrechtlichen, freisinnigen und fortschrittlichen Grundsätze eintreten werden. In der Resolution wird die Erwartung ausgesprochen, daß die deutsch-böhmischen Abgeordneten bei der Erneuerung der Verträge mit Ungarn die Interessen des deutschen Volkes entschieden vertheidigen, an der Ausdehnung des Wahlrechts auf die breiten Volksschichten unter Wahrung des politischen Besitzstandes der deutschen Bürger und Bauern festhalten, das Schulwesen vor jeder rückschrittlichen Aenderung mannhaft schützen und nöhigen Falles für die verfassungsmäßigen Grundlagen und Rechte der Reichsvertretung einstehen werden.

Budapest, 28. Okt. Wie die „Budapester Correspondenz" erfährt, verlieh der König dem Abgeordneten Friedrich Harkanyi und dessen Bruder, Großgrundbesitzer Paul Harkanyi, die Baronie mit dem Rechte eines Magnatenhausmitgliedes.

Laibach, 28. Okt. Wegen Hochwassers ist der Bahnverkehr theilweise unterbrochen. Im Moraftgebiete stehen die Straßen bis 1½ Meter unter Wasser. Die tiefer gelegenen Theile der Stadt Gottschee sind überschwemmt. Unglücksfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

Petersburg, 28. Okt. Dem Vernehmen nach sollen die leitenden Stellungen im Verwaltungsrathe der neuen russisch-chinesischen Bank dem Fürsten Uchtomski und dem Departemenschef im Finanzministerium Wirkl. Staatsrath Romanow übertragen werden.

Petersburg, 28. Okt. Am Sonnabend Abend fand in dem voll besetzten Saale der Adelsversammlung ein von deutschen Gesangvereinen mit Symphonie-Orchester ausgeführtes Konzert statt, welchem der deutsche Botschafter Fürst Radolin beiwohnte. Zum Vortrage gelangte auch der „Sang an Aegir". Die Aufführung fand stürmischen Beifall.

Paris, 28. Okt. Der russische Botschafter, Baron Mohrenheim, überreichte heute Vormittag dem Minister des Aeußeren Hanotaux den Groß-Cordon des St. Alexander Newsky Ordens.

Paris, 28. Okt. Der König von Portugal trifft am Freitag Abend zum Besuch des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria im Neuen Palais bei Potsdam ein und verbleibt drei Tage.

Toulon, 28. Okt. Ein Rettungsboot des Panzerschiffes „Devastation" stürzte, als es aufgehißt wurde, ins Meer. Zwei Matrosen wurden von dem Boote erschlagen, ein dritter ertrank.

London, 28. Okt. Wie das „Reutersche Bureau" aus Hongkong meldet, verlautet daselbst, daß ein ausgebreiteter Aufstand gegen die Ausländer in Canton bevorstehe. Vierhundert kampffertige Eingeborene sollen in Hongkong durch den Vicekönig angeworben sein, um sich nach Canton zu begeben.

Kopenhagen, 28. Okt. Die Verlobung der Prinzessin Maud, jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, mit Prinz Karl von Dänemark, zweiten Sohn des Kronprinzen von Dänemark, wurde heute Abend offiziell proklamirt.

Sofia, 28. Okt. Seit heute ist die Eisenbahn-Verbindung Sofia-Philippopel wieder hergestellt; an den unpassirbaren Stellen wird der Verkehr durch Umsteigen vermittelt. Blättermeldungen zufolge ist der durch die Ueberschwemmung verursachte Schaden größer, als die ersten darüber eingelaufenen Nachrichten angaben. In dem Dorfe Seldschikowo sind 150 Gebäude zerstört. Die Dörfer Nowo-Selze und Ptoliquenowo sind fast gänzlich verschwunden. In Stanimaka wurden, von anderen Verlusten abgesehen, 60 000 Kubikmeter Holz weggeschwemmt. Die Vorstadt von Philippopel hat viele Beschädigungen erlitten."

Sofia, 28. Okt. Prinz Ferdinand ist mit Familie Nachmittags hier eingetroffen.

Ministerkrisis in Frankreich.

Paris, 28. Okt. Deputirtenkammer. Rouanet (Sozialist) bringt eine Interpellation über die Südbahn-Angelegenheit ein und verlangt, daß die Regierung über die Sache völlige Klarheit verbreite und den Verdacht beseitige, der über mehreren Parlamentariern schwebe. Der Justizminister Trarieux erklärt, sämmtliche Schuldigen seien gerichtlich verfolgt; es sei außer den bekannten Senatoren und Deputirten, welche sich regelmäßig an den Emissionssyndikaten betheiligt hätten, kein Name eines Deputirten in den Akten gefunden worden. — Eine weitere Depesche meldet: Die Deputirtenkammer nahm die von dem Sozialisten Rouanet eingebrachte Tagesordnung an. Die Minister verließen darauf den Sitzungssaal und begaben sich nach dem Elysée, um die **Demission** des **Kabinets** zu überreichen.

Präsident Faure nahm die Demission des Kabinets an.

Die Kammer nahm die Tagesordnung Rouanet an, die völlige Aufklärung der Südbahn-Affaire verlangend und die Minister auffordernd, alle Verantwortlichen zu verfolgen und die Berichte des Sachverständigen Flory mitzutheilen mit 320 gegen 211 Stimmen.

In Kammerkreisen herrscht die Ansicht, daß Bourgeois die Kabinetsbildung übernehmen wird.

Trarieux theilte in der Kammer in Folge eines Zwischenrufes eines Sozialisten mit, daß außer den in der Zeitung genannten, noch der Gouverneur des Credits Foncier und der Deputirte Christophle Syndikateure der Südbahn gewesen seien.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
28. Nachm. 2	753,1	W l. Zug	heiter	+ 4,5
28. Abends 9	754,4	SW l. Zug	wolkenlos	+ 0,2
29. Morgs. 7	755,8	SW leicht	bedeckt	+ 1,5

Am 28. Oktbr. Wärme-Maximum + 4,7° Cels.
Am 28. " Wärme-Minimum + 0,6° "

Wasserstand der Warthe.

Posen am 28 Oktbr.	Morgens	0,28	Meter
" " 28	"	Mittags	0,28	"
" " 29.	"	Morgens	0,28	"

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 28. Okt. Die spekulativen Kreise setzten heute die Versuche fort, die Stimmung und Preisentwickelung am hiesigen Platz unabhängig von dem Gang des Verkehrs an den westlichen Börsen zu gestalten. Fest war die Tendenz im Beginn des Verkehrs und in gewohnter Weise gab der Markt für Eisen- und Kohlenwerthe den Ton an. Der freundlicheren Entwickelung des Verkehrs auf diesem Gebiete schloß sich der Bankenmarkt an. Das stärkere Angebot von Geld, das den Satz auf 4¾—4½ Proz. herabdrückte, der Rückgang des Privatdiskonts um ⅛ Proz. bildeten die Grundlage für eine Ermuthigung der Spekulation. Auch aus Wien wurde ein Erleichterung in den bisherigen Geldschwierigkeiten gemeldet; es sollen sogar heute für Wien 12 000 Stück Kreditaktien bezogen worden sein und der Satz für die Schiebung der Kreditaktie ging bis auf 10 Pfennige zurück. Allein das Geschäft erreichte nur in wenigen Papieren nennenswerthe Umsätze. Immerhin will man nicht die Verhältnisse der westlichen Märkte ganz aus den Augen und unberücksichtigt lassen. Daher übte die Meldung von einer flauen Haltung in London hier einigen Einfluß aus, allerdings keinen verflauenden, sondern nur einen zurückhaltenden. Das Geschäft verödete ganz im weiteren Verlauf der Börse. Der Montanaktienmarkt zeigte keine einheitliche Tendenz, selbst Eisenwerthe bewegten sich in verschiedener Richtung, in Uebereinstimmung mit den verschiedenen Ansichten, die von den Generaldirektoren der beiden größten deutschen Werke in den letzten Tagen geäußert worden sind. Kohlenaktien waren anfänglich durch Deckungskäufe befestigt, später ermattete indessen die Stimmung dafür, da große Abgaben in Harpener von erster Seite bemerkt wurden. Auch befürchtet man, daß durch das eingetretene Frostwetter die bereits mißlichen Schifffahrtsverhältnisse des Rheines eine weitere Verschlechterung erfahren könnten. Die Zechen würden dadurch zu dem kostspieligeren Transport mit der Bahn gezwungen, besonders für die mit den süddeutschen und schweizerischen Eisenbahngesellschaften abgeschlossenen Lieferungen. (N. Z.)

Breslau, 28 Okt. (Schlußkurse.) Sich befestigend.
Neue 3proz. Reichsanleihe 99 10 3½proz. L.-Pfandr. 100 50, Konsol. Türken 23,75, Türk. Loose 131,00*), 4proz. ung. Goldrente

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28 Oktober 1895. — 9. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

80 118 259 348 490 529 56 630 821 32 903 **1**091 125 74 200 387
812 42 902 (3000) **2**090 323 61 78 442 693 706 10 905 **3**089 236 39
44 404 26 501 756 995 **4**084 444 57 88 762 84 875 918 (1500) 75 **5**013
69 107 86 92 316 73 505 62 85 684 749 88 822 52 936 **6**068 77 337
58 443 848 902 18 96 **7**198 251 (300) 344 48 476 831 82 83 941 **8**586
97 690 97 938 **9**010 166 238 42 84 678 88 91 849 958

10148 75 513 614 (300) 57 767 964 **11**180 734 92 920 **12**052 587
13049 109 72 296 391 430 (300) 572 610 55 921 58 **14**036 164 226 33
(500) 43 318 65 (1500) 415 654 725 36 39 935 **15**034 252 624 83 775
16104 9 274 98 523 651 749 904 (300) 13 74 (1500) **17**075 359 492
605 44 (300) 731 (500) 864 **18**070 102 222 353 585 730 815 940 **19**066
163 252 354 448 43 638 (300) 543 758 910

20149 86 256 364 906 16 47 **21**042 125 340 97 (1500) 413 59 89
504 685 726 (1500) 57 97 852 919 99 (1500) **22**006 99 282 490 536
77 99 658 960 61 **23**001 84 472 683 (500) 788 **24**020 31 89 92 165
238 (500) 485 592 **25**046 89 432 33 801 80 93 **26**101 (3000) 31 205
388 486 532 99 667 750 **27**163 97 226 36 78 (500) 417 44 512 667
817 44 (3000) 91 943 60 **28**041 135 57 419 91 513 638 55 73 822 51
974 **29**158 237 446 753 851 78 957 (300)

30207 322 650 704 46 92 98 **31**029 211 28 336 460 500 8 635
721 956 **32**131 248 351 (1500) 97 401 557 799 877 903 36 (3000)
33023 128 (3000) 200 (1500) 553 617 713 28 55 64 851 71 916 **34**026
169 402 5 536 (1500) 92 603 46 775 **35**003 5 136 40 289 **36**079 85
144 394 464 779 **37**189 396 424 33 595 623 954 (1500) **38**198 274
413 48 554 651 876 900 48 82 86 **39**004 149 250 (1500) 924

40148 86 237 401 64 (1500) 520 94 618 763 909 97 **41**006 34 241
399 (500) 432 533 664 (3000) 780 933 **42**111 32 79 250 63 344 420
505 626 720 878 (3000) 89 952 (3000) **43**160 263 384 435 673 79 976
44009 175 273 79 671 749 53 937 50 **45**001 70 124 313 510 36 84 643
750 82 89 **46**115 (500) 227 651 909 47 **47**013 117 820 89 99 936 45
48241 77 387 407 31 669 90 728 (500) 974 **49**101 82 387 621 34 (500)
818 44 921

50027 212 35 59 83 555 684 829 35 **51**026 34 48 105 290 518 64
80 71 24 851 77 947 65 84 **52**028 301 75 449 55 58 91 634 825 43
912 (300) 64 71 **53**153 274 325 (3000) 420 38 503 70 703 829 81 944
(1500) 55 **54**347 67 403 7 49 516 631 (500) 41 (500) 815 983 **55**011 95
150 271 331 96 698 **56**245 330 453 70 (300) 712 94 879 (300) **57**092
(300) 160 235 (300) 81 324 62 768 74 (500) 808 57 **58**027 119 371 489
93 669 881 942 64 **59**249 443 776

60019 169 233 331 526 59 83 84 650 61 (300) 62 707 70 821 (500)
40 909 44 **61**028 91 120 688 763 922 **62**009 46 (500) 178 81 97 222
86 312 44 455 517 672 906 89 **63**115 71 276 83 335 (3000) 82 (3000)
465 87 658 62 66 859 936 **64**169 453 61 93 718 847 981 **65**163 220
23 392 474 563 702 847 994 **66**007 117 339 563 702 859 61 64
67278 87 322 454 741 76 885 96 (300) **68**069 190 375 492 591
741 (1500) 878 **69**043 107 49 275 440 (1500) 511 (3000) 64 629 713
39 42 972

70039 82 200 51 53 462 79 (500) 90 513 **71**259 341 48 517 28 58
85 736 76 857 991 **72**062 158 313 92 419 95 665 93 716 (3000) 48
809 **73**067 78 387 422 86 **74**071 (3000) 468 516 648 63 992 **75**012
73 408 923 **76**056 76 204 78 314 481 (300) 581 647 835 989 **77**163
279 302 59 (3000) 508 624 **78**118 45 389 456 (500) 508 981 **79**016
144 202 312 440 43 50 82 501 38 741 855

80074 102 16 248 349 504 14 565 70 82 622 28 81 (500)
8122 (3000) 83 (300) 90 (300) 221 53 315 31 38 39 91 94 461 600 31
746 97 801 98 967 **82**268 439 587 607 795 876 907 58 **83**122 211 62
320 677 725 63 877 910 49 **84**018 231 97 318 405 578 614 80 726 849
903 60 **85**212 (3000) 56 65 361 422 635 (300) 730 934 (500) 66 **86**115
18 219 442 509 47 677 89 (500) 714 22 **87**036 (500) 89 128 208 (300)
337 80 433 566 **88**214 83 426 518 624 43 730 34 64 835 39 44 **89**232
457 90 502 81 782 (3000) 814 (500)

90077 91 (500) 236 372 519 758 979 **91**015 210 (500) 350 509
(300) 26 717 804 77 **92**135 322 94 623 37 99 741 (5000) 80 998
93119 218 35 305 56 422 650 860 929 **94**114 277 329 78 529 632
824 977 (3000) **95**029 31 219 54 309 61 (3000) 523 835 58 992 (300)
96031 379 566 79 723 (300) 807 950 **97**181 272 (300) 482 505 660
95 705 16 68 72 850 65 **98**480 674 831 74 918 **99**127 51 95 214
26 98 465 596

100033 98 129 (500) 725 914 68 **101**154 (1500) 370 632 88 709
93 855 954 **102**089 96 206 82 658 701 24 52 815 965 (3000) 78
103253 333 71 84 500 49 94 706 896 922 **104**359 91 449 64 811 928
105237 312 506 614 769 910 **106**028 365 422 85 632 770 76 817
107185 236 61 (1500) 505 (1500) 802 76 947 78 **108**217 75 620 744
109198 302 41 657 746 866 964

110183 301 554 667 724 47 953 **111**035 206 22 25 55 75 359 (300)
402 36 512 38 700 916 **112**060 314 630 799 924 **113**034 246 78 95
324 61 439 501 **114**189 (300) 561 808 994 **115**015 59 110 40 781 944
116119 79 337 55 409 505 720 800 83 934 **117**064 197 401 537 (3000)
646 721 31 938 **118**131 44 740 808 **119**358 63 550 634 56 (3000) 742
93 802 42 52

120038 56 107 83 340 56 416 557 76 84 89 653 **121**003 211 92 93
359 546 607 55 798 947 **122**110 201 95 (300) 448 715 76 858 **123**043
283 376 416 22 810 **124**059 282 441 676 925 62 **125**176 269 330 (1500)
461 610 65 91 821 **126**012 50 53 110 220 393 446 789 819 944 69 93
127086 195 272 317 447 73 753 **128**001 160 238 94 412 22 632 99 832
79 **129**034 650 709 976 87

130527 615 26 48 712 **131**099 574 619 28 63 741 948 **132**143 280
320 (1500) 44 418 57 583 646 65 76 (1500) 743 (3000) **133**028 81 118
44 323 75 87 812 80 **134**094 121 (500) 363 417 63 517 53 76 719 50
135047 203 16 319 34 590 622 **136**010 295 310 22 65 582 **137**131 39
251 83 531 79 88 725 (1500) 48 **138**081 327 469 511 609 750 834
139032 110 256 364 69 (500) 92 431 514 (300) 26 731 (3000) 35 896 936

140283 96 340 70 79 828 (1500) 67 958 **141**110 38 51 294 (500)
432 45 64 542 770 825 31 966 (300) 95 **142**117 33 258 316 411 39
44 517 625 **143**096 297 396 (300) 418 542 617 (1500) 729 897 98
958 91 **144**088 158 73 (3000) 229 37 667 867 **145**277 370 659 964
72 **146**023 28 190 202 309 88 462 696 771 890 908 **147**050 557 609
53 866 70 937 **148**013 76 193 211 420 595 883 96 955 (300) 59 93
149160 214 605 37 (500) 815 911

150013 66 120 208 309 531 (500) 40 614 47 97 756 833 **151**097
325 491 617 871 959 **152**318 598 650 951 **153**335 608 64 740 93
154110 267 463 509 707 46 801 43 952 63 **155**050 (300) 64 227 320
428 619 93 709 (500) **156**109 85 311 504 86 618 53 74 795 (500)
157053 65 202 509 80 608 26 43 771 948 **158**081 541 656 (300) 717
24 931 40 **159**045 411

160001 80 193 547 79 (300) 732 983 88 **161**091 520 28 618 736
(500) **162**069 (300) 119 21 33 275 360 89 862 930 49 **163**032 136
39 280 488 632 745 (3000) 52 **164**166 292 401 8 3 992 **165**015 193
97 389 429 510 48 670 801 918 **166**020 52 103 57 74 82 366 76 98
424 78 757 901 **167**351 542 650 793 917 92 **168**026 124 55 95 (300)
271 324 97 618 83 (3000) **169**244 445 (1500) 712 802 57 58

170170 95 213 41 440 53 65 787 960 **171**174 82 228 305 479 89
172005 15 (3000) 193 224 375 809 **173**067 147 232 407 545 78 737 929
174028 41 232 464 721 98 (3000) **175**342 463 592 665 89 783 841
176212 500 646 (1500) 780 86 (1500) 885 965 80 **177**148 74 415 73
582 641 841 987 **178**139 74 424 (500) 32 86 611 60 723 933 54 57 65
179188 241 394 506 662 98 785 938

180110 221 433 754 60 814 931 78 **181**145 66 67 417 553 957
182049 59 126 40 204 469 540 52 615 820 931 32 64 **183**022 101 204
7 (300) 341 596 (3000) 945 **184**022 109 35 77 440 747 889 961 89 (500)
185272 87 392 566 887 918 34 88 **186**091 334 81 404 (1500) 29 535
58 601 80 91 862 83 908 42 88 **187**020 21 93 192 948 **188**072 114 93
220 456 (500) 520 645 792 809 16 66 951 **189**016 44 (300) 112 42 43
67 90 213 315 488 650 79 913 51

190017 29 278 385 429 999 **191**095 117 18 288 331 451 66 518
618 50 (1500) 91 721 833 **192**175 396 450 544 697 741 49 (3000) 87
93 890 (1500) **193**002 3 23 33 128 250 397 482 564 747 828 951
194030 72 181 83 261 327 41 80 443 551 670 702 22 862 932 **195**011
185 (300) 247 83 399 442 523 704 71 75 **196**008 178 94 263 398 428
525 65 660 737 832 926 31 89 **197**029 414 (1500) 76 556 626 83 757
19 811 (500) 27 925 **198**007 23 213 395 537 603 66 (500) 86 813 948
199001 36 126 46 79 429 70 859 958

200115 47 65 216 301 95 515 662 69 928 **201**030 148 378 429
531 97 611 824 705 48 74 **202**102 14 (3000) 23 37 (1500) 75 85 (500)
213 31 66 71 90 521 669 769 **203**005 45 167 98 322 416 553 614 39
707 48 899 **204**073 149 56 80 (1500) 87 250 486 537 **205**063 99 390
432 67 614 45 991 **206**064 75 94 102 84 470 642 822 (3000) 65 (300) 935
38 97 **207**107 107 8 81 229 96 584 625 43 753 **208**108 203 6 313 521
855 **209**315 75 487 621 (5000) 751 87 832

210083 91 103 25 222 327 40 53 451 533 618 730 854 937 **211**397
482 541 (300) 682 98 714 99 847 943 74 94 (3000) **212**129 243 335 93
442 502 48 939 **213**083 430 665 769 **214**037 166 210 658 794 98 819
74 (1500) **215**195 358 60 81 99 642 84 814 **216**105 43 92 337 87 355
847 50 990 **217**038 62 180 252 78 343 88 437 525 (500) 32 648 75
(3000) 841 80 89 934 **218**007 212 29 (3000) 340 487 643 56 723 949
90 **219**034 50 249 (500) 79 334 51 640 732 (3000) 889 962

220073 166 260 (500) 517 49 (300) 95 797 932 34 44 **221**340 426
507 83 624 63 737 828 **222**204 312 32 61 81 88 554 (1500) 639 52 95
725 70 821 (500) 931 **223**176 285 (500) 311 442 635 744 983 **224**099
207 42 449 723 801 22 25 **225**016 26 30 47 (500) 290 316 408 91 615

103,20, Bresl. Diskontobank 126,00, Breslauer Wechslerbank 109,50, Kreditaktien 248,25, Schles. Bankverein 134,00, Donnersmarckhütte 150,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 163,50, Oberschles. Eisenbahn 87 25 Oberschles. Portland-Zement 117,75, Schles. Cement 181,00, Oppeln. Cement 126,75, Kramsta 137,00, Schles. Zinkaktien 204,75, Laurahütte 157,65, Verein. Oelfabr. 89,00, Oesterreich. Banknoten 169,85 Russ. Banknoten 221,25, Giesel. Cement 112,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,70, Breslauer elektrische Straßenbahn 191,40 Caro Hegenscheidt Aktien 105,25, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 133,75.

*) per ultimo November.

London, 28. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 107$^{5}/_{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 88, Lombarden 10 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101, konv. Türken 23¼ österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 66½, 3½proz. Egypter 99¾, 4proz. unifiz. Egypter 104¼, 3½proz. Tribut-Anl. 16, 6proz. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 17¼, Canada Pacific 60½, De Beers neue 28⅜, Rio Tinto 18, 4proz. Rupees 62⅛, 6proz. fund. arg. A. 77½, 5proz. arg. Goldanleihe 72½ 4½proz. äuß. do. 49, 3 proz. Reichsanl. 97, Griech. 81. Anleihe 31½, do. 87er Monopol-Anl. 33½, 4proz. Griechen 1889er 26½, Bras. 89er Anl. 73, 5proz. Western de Min. 81½, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 91¼, Platzdiskonto ¾, Silber $30^{15}/_{16}$ Anatolier 94, Chinesen 105, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 110, 3proz. ung. Goldanl. 90.

Paris, 28. Okt. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 100,55, Italien. 5proz. Rente 88 92½, 4proz. ung. Goldrente 102,43, III. Egypter Anleihe —,— 4proz. Russen 1889 100,10, 4proz. unif. Egypter —,—, 4 proz. span. ä. Anl. 66⅞ konv. Türken 23,42½ Türken-Loose 133 10 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 481 50, Franzosen 840 00, Lombarden 250,00. Banque Ottomane 689,00, Banque de Paris 842,00, Banq. d' Escomte —,— Rio Tinto-A. 455,00. Suezkanal-A. 3190,00 Cred. Lyonn. 782,00 B. de France 3680,00, Tab. Ottom. 478,00 Wechsel a. dt. Pl. 122½, Londoner Wechsel k. 25,21½ Chèq. a. London 25,23 Wechsel Amsterdam k. 205,75, do. Wien kl. 208 00 do. Madrid k. 422 50 Meridional-A 640,00, Wechsel a. Italien, 5 Robinson-A. 260,00 Portugiesen 26,65 Portug. Tabaks-Obligation 471,00, 4prozent. Russen 66,80, Privatdiskont —,—.

Petersburg, 28 Okt. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,70, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,17½ Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,65, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98⅝, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 836, Petersb. internat. Bank 696½, Warschauer Kommerz-Bank 519½ Russische Bank für auswärtigen Handel 520.

Rio de Janeiro, 26. Okt. Wechsel auf London 10⅛.

Bremen, 28. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Höher. Loko 6,40 Käufer. Russisches Petroleum — Br.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loko 44½ Pf.

Wolle. Umsatz — Ballen.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 31¾ Pf., Armour shield 31 Pf., Cudahy 32½ Pf., Fairbanks 26½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 27.

Hamburg, 28. Okt. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Oktober 75¼, per Dezember 74¾, per März 72¾, per Mai 71¾. Behauptet.

Hamburg, 28. Okt. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 10,80, per Dezember 10,97½, per März 11,27½, per Mai 11,37½. Stetig.

Paris, 28. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 29,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Oktober 31,75, per November 31,87½, per November-Januar 32,12½, per Januar-April 32,87½.

Paris, 28. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 19 20, per November 19,20, per November-Februar 19,40, per April-Mai 19,70. — Roggen ruhig per Oktober 10,60 per Januar-April 11,25. — Mehl ruhig, per Oktober 43,05, per November 43,35, per November-Februar 43,60, per Januar-April 43,85. — Rüböl ruhig, per Oktober 53,00, per November 53,25, per November-Dezember 53,25, per Januar-April 53,75. — Spiritus ruhig, per Oktober 32 25, per November 32,75, per November-Dezember 32,75, per Januar-April 33,50. — Wetter: Bewölkt.

Havre, 28 Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 10 000, Santos 14 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 28. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Oktober 91,75, per Dezember 91,50, per März 89,00. Ruhig.

Amsterdam, 28. Okt. Bancazinn 39½.

Amsterdam, 28 Okt Java-Kaffee good ordinary 55¼.

Amsterdam, 28 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine behpt., per November 148, do. per März 155. — Roggen loko fest, do. auf Termine fest, per Oktbr. 99, per März 104. — Rüböl loco 23, per November-Dezember 23, per Mai 23¾.

Antwerpen, 28. Okt. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste behpt.

Antwerpen, 28. Okt Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16. Fest.

Schmalz per Oktober 75½, Margarine ruhig.

London, 28. Okt An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 28. Okt Chili-Kupfer 45⅝ per 3 Monat 46.

London, 28. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. Okt. bis 25. Oktbr.: Englischer Weizen 5532, fremder 75 253, englische Gerste 2679, fremde 42 033, englische Malzgerste 14 660, fremde —, englischer Hafer 2341, fremder 33 930 Qrts., englisches Mehl 19 941 Sack, fremdes 82 688 Sack und 100 Faß.

Liverpool, 25. Okt. Nachm. 4 Uhr 15 Min. (Baumwolle.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert.

Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Oktober-November $4^{9}/_{16}$—$4^{37}/_{64}$ Werth, November-Dezember $4^{35}/_{64}$—$4^{9}/_{16}$ Käuferpreis, Dezemb.-Januar $4^{9}/_{16}$ Werth, Januar-Februar $^{9}/_{16}$—$4^{37}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{19}/_{32}$ Verkäuferpreis, März-April $4^{39}/_{64}$ do., April-Mai 4⅝ Käuferpreis, Mai-Juni $4^{41}/_{64}$—$4^{21}/_{32}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{21}/_{32}$—$4^{43}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{11}/_{16}$ d. Verkäuferpreis.

Glasgow, 28. Okt Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 2 d. Stetig.

Glasgow, 28. Okt. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6859 Tons gegen 5488 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 29. Okt. Wetter: Schön.

Newyork, 28. Okt. Weizen per Oktbr. 66¾, per Novbr. 67⅝

Berliner Produktenmarkt vom 28. Oktober.

Neues von besonderem Interesse enthalten die von außerhalb gekommenen Berichte heute nicht und dieser Mangel an Anregung hatte im Beginn der Börse eine unentschiedene Haltung für Getreide hervorgerufen, die vorübergehend durch einige Kauflust für Roggen zwar zu einer gewissen Festigkeit gelangte, doch bald wieder erschlaffte, weil die Käufer schnell befriedigt worden und dann tiefe Stille im Verkehr zurückkehrte. Es ist denn auch nicht gelungen, den vorgestrigen Preisstand von Weizen und Roggen gegen eine schließliche kleine Verschlechterung zu schützen. Der Terminhandel in Hafer ist ganz still, der Verkauf von Waare geht indessen ziemlich gut. Rüböl ist der einzige Artikel, der jetzt einige Beachtung auch bei der Spekulation zu finden scheint. Der Handel war heute animirter als seit geraumer Zeit, die Preise stiegen ansehnlich, Oktober hat seine bevorzugte Stellung dabei eingebüßt. Spiritus zeigt wenig Aenderung; die Stimmung ist matt, der Verkehr beschränkt.

Weizen loko schwach behauptet, Termine matter.

Roggen loko ohne Umsatz, Termine matter.

Mais loko und Termine still.

Hafer loko gut preishaltend, Termine unbelebt.

Roggenmehl still.

Rüböl ziemlich animirt und höher.

Petroleum fester.

Spiritus in matter Haltung. Gekündigt 60 000 Liter.

Weizen loko 136—148 M. nach Qualität gefordert, Novb. 144—143 50 M. bez., Dezbr. 146 bis 145,25 M. bez., Mai 150,75 bis 150,25 M. bez.

Roggen loko 117—123 M. nach Qualität gefordert, Nov. 119—119 50—119 M. bez., Dezember 120,50—121—120,50 M. bez., Mai 125,75—125,25 M. bez.

Mais loko 103—110 Mark nach Qualität gefordert, Oktober 103 M. nom., Mai 96 M. nom.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—170 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 113—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 132 M. bez. do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 120—133 M. bez., do. schlesischer 118—132 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 134—143 M. ab Bahn bez., russischer 119—123 M. frei Wagen bez., Okt. 117,25 M. bez., Novbr. 117,50 M. bez., Dezbr. 118,75 M. bez., Mai 121,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 140—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 112—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—170 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,75—18,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,75 M. bez., Novbr.-Dezbr. 16,40 M. bez., Jan. 16,50 M. bez., Februar 16,60 M. bez., Mai 17,00 M. bezahlt.

Rüböl loko ohne Faß 46,2 M. bez., Oktober 46,8—47 M. bez., Novbr. 46,5—47 M. bez., Dezbr. 46,4—47 M. bez., Mai 45,8—46,7 M. bezahlt.

Petroleum loko 20,8 M. bez., Oktbr. u. Novbr. 20,7 M. bez., Dezbr. 20,9 M. bez., Jan. 21,1 M. bez., Febr. 21,3 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,9 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,3 M. bez., Oktbr. 37,5—37,3—37,4 M. bez., Novbr. 37,2—37,1 M. bez., Dezbr. 37,2—37,1 M. bez., Mai 38,3 bis 38,2 M. bez., Juni 38,6—38,5 M. bez.

Kartoffelmehl Oktober 14,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Oktober 14,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 34,40 M. per 10 000 Liter Proz. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. Rubel 1 = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 28. Okt.

Amsterdam	2½	8 T.	168,35 bz
London	2	8 T.	20,43^{5} bz
Paris	2	8 T.	81,00 bz
Wien	4	8 T.	169,90 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,60 bz B
Petersburg	5	3 M.	216,90 bz
Warschau	5	8 T.	219,75 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 2½ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20 39 G.
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	4,18^{25} bz
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,415 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 G.
Oestr. Noten 100 fl.	170,00 bz
Russ. Noten 100 R.	220,85 bz
Russ. Not. ult. Okt.	220,75 bz
do. do. do. Nov.	220,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,10 G.
do. do.	3½	104,10 G.
do. do.	3	98,90 G.
Prss. cons. Anl.	4	104,90 bz G.
do. do.	3½	104,10 bz
do. do.	3	99,00 G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,60 G.
BerlStadt-Obl.	3½	101,75 bz
Ostpr. Prov Anl	3½	101,75 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,60 G.
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,75 G.
Pfandbriefe:		
Berliner	5	121,50 G.
do.	4½	117,50 G.
do.	3½	105,20 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,20 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	101,25 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,80 bz
Pommer.	3½	101,00 G.
do.	4	
Posensch.	4	100,90 G.
do.	3½	100,90 bz
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,20 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	100,60 G.
do. do. C.	4	100,50 G.
Wstp. Rittr	3½	101,80 bz G.
do. neul. II.	3½	100,80 G.
Renten:		
Pommer.	4	105,25 bz
Posensch.	4	105,20 bz
Posensch.	3½	103,40 bz
Preuss.	4	105,20 bz
Schles.	4	105,20 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	105,75 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts.-Rent	3½	105,30 bz G.
do. do. 1886	3	98,25 G.
do. amort. Anl.	3½	102,00 G.
Meklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	98,50 G.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	146,00 bz G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	159,30 G.
Brnsch. 20 T. L.	—	108,00 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Finnische L.	—	59,10 B.
Freiburger L.	—	28,80 bz
Ham. 50 T.-L.	3	142,20 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	134,70 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	141,80 bz
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	13,40 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	23,80 G.
Oest. 1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	341,50 bz
do. 1860er L	4	155,60 bz
do. 1864er L	—	342,90 B.
Oldenb. Loose	3	131,50 bz
Raab-Gratzer L	2½	100,50 G.
Russ. 1864 Pr.	5	183,50 bz
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	130,10 bz
Ung. Pr. Loose	—	284,40 B.
Venet. Loose	—	24,30 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	58,80 bz G.
do. 1888	4½	50,75 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,00 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	37,25 bz G.
Chines. Anl.	5½	105,90 bz B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	28,00 bz G.
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	36,25 G.
Italien. Rente	4	88,50 G.
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	94,80 bz
do. neue 90er Anleihe	6	95,10 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	86,60 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,10 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	101,10 B.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,50 B.
Poln. Pfandbr.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	67,40 bz
Port. A88—89	4½	40,80 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	
Röm. Stadt-A.	4	94,40 bz B.
do. II. III. VI.	4	87,60 bz
Rum. Staats-A.	4	88,80 bz
do. Rente 90	4	88,80 bz
do. do. fund	5	103,10 bz
do. do. amort.	5	99,75 bz
do. do. 92	5	99,20 bz B.
Rss. cs. 1880 A.	4	101,10 bz G.
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	101,10 bz G.
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,10 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,75 bz
do. neue	4½	103,25 bz G.
Schwedische	3½	101 00 G.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	
TürkA. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	98 50 bz G.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,00 B.
do. Kronen-R.	4	99,60 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,25 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	81,25 bz
Altdamm-Colb	5	119,50 bz
Altenbg.-Zeitz	10,8	304,00 G.
Crefelder	3	109,25 bz
Crefld-Uerdng	5½	176,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	5	157,00 bz
Eutin. Lübeck	1¼	57,50 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	90,00 bz
Halberst Blank	5½	132,25 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	249,75 G.
Lübeck-Büch	6	154,25 G.
Mainz-Ludwsh	5	120,25 bz
Marnb.-Mlawk.	2	84,40 bz B.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 bz
Ostpr. Südb.	⅛	97,50 G.
Saalbahn	⅜	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflsch	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅖	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do. Lit. B. Elb.	5⅞	
Raab-Oedenb.	1½	54,00 bz G.
Reichenb.-P	4²/₇	
Südöstr. (Lb.)	⅘	47,80 G.
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	67,00 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅝	
Mosco-Brest	0	76,50 bz B.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅚	270,90 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	57,00 bz
Gotthardbahn	7⅖	
Ital. Mittelm.	0	94,50 bz G.
Ital. Merid.-Bah	0	126,75 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	31,40 bz G.
Lux. Pr. Henri	4	80,75 G.
Schweiz. Centr	5½	132,40 bz
do. Nordost	6	132,60 bz
do. Unionb.	4	95,50 B.
Westsicilian.	3⅕	62,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	122,75 bz
Bresl.-Warsch	$1^{27}/_{30}$	64,50 bz B.
Dortm.-Gron.	5	154,00 bz B.
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	119,00 bz
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	123,50 bz
Meckib. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,25 B.
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4⅕	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,00 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,50 B.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101 00 B.
Franz.-Josefb.	4	99,70 bz
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	103,20 B.
KronpRudolfb.	4	99,60 G.
do. Salzkammg	4	103,40 G.
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	92,75 G.
do. Staats-I. II.	5	118,30 G.
do. Gold-Prio.	4	104,60 G.
do. Lokalbahn	4	102,90 B.
do. Nordwestb.	5	110,20 G.
do. NdwB. G-Pr	5	115,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	109,50 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	87,10 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	72,00 B.
do. Obligation.	5	112,40 bz B.
do. Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,75 G.
do. do. S.-A.	4½	102,20 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,80 B.
Kozl.-Wor. g.	4	101,60 bz
do. 1889	4	101,20 bz
Ku.-CharAs (O)	4	101,75 bz B.
do. (Ob) 1889	4	101,00 bz G.
Kur-Kiew conv	4	101,90 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	98,40 bz
do. Rjäsan g.	4	102,50 B.
do. Smolen. g.	5	105,00 B.
Orel-Griasy c.	4	101,00 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,70 B.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	101,90 bz
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	100,70 G.
Südwestb. gar.	4	102,50 G.
Transkauk. g.	3	89,60 B.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,50 G.
Zarskoe-Selo.	5	101,00 G.
Anat. Gold-Obl.	5	94,00 bz
Gotthardbahn	3½	
Sicil. Gld.-P. ev	4	
do. do. v. 1891	4	86,50 bz
ital. Eisb.-Obl.	3	54,20 bz G.
Italien. Mittelm.	4	96,10 bz
Macedonier	3	58,60 bz G.
Oeste de Minas.	5	87,60 G.
Portugies. Obl.	—	66,90 bz G.
Sardinische Obl.	4	81,60 G.
Süd-Ital. Bahn	3	57,00 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	4	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	102,50 bz G.
Northern Pac. I.	6	113,00 bz G.
do. do. II.	6	100,50 G.
do. do. III.	6	
do. do.	5	38 25 G.
San Louis Franc.	6	106,80 bz
San Louis Franc.	5	95,30 bz
do. do. West.	4	76,50 bz G.
Southern Pacific.	6	109,90 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	123,30 bz
do. do. II.	3½	117,40 bz
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G.
do. do. VII.	4	104,60 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	114,30 G.
do. do.	4	102,50 bz G.
do. do.	3½	101,50 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,90 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,00 G.
do. do. (rz 100)	3½	100,00 G.
do. do. bis 1895	3,60	
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,25 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,50 G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,00 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,25 G.
do. do. (rz 115)	4,1	116,90 G.
do. do. X. (rz 110)	4,1	113,10 G.
do. do. (rz 100)	4	101,50 bz G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	3,1	100,30 B.
do. do. (rz 100)	4	105,10 bz G.
do. do. kündb. 1900	3,15	101,20 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,1	101,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,1	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,1	
do. do. (rz 100)	4	100,25 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	105,40 bz G.
do. do. do.	3,1	102,00 bz G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,25 B.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	101,40 G.
do. do. (rz 100)	3,1	100,60 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr. do. do. (rz 110)	4,1	109,60 G.
do. do. (rz 110)	4	107,75 G.
do. do. (rz 100)	4	102,80

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	117,25 bz
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	77,10 G.
Berl. Cassenver.	4	131,50 bz G.
do. Handelsges.	7	165,50 bz B.
do. Maklerver.	6½	131,60 G.
do. Prod.-Hdbk.		124,50 G.
Börsen-Hdlsver.	0	116 25 B.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	126,30 bz G.
do. Wechsler-Bk.	5	109,20 bz G.
Danz. Privatbank	[illegible]	149,00 bz
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	
Deutsche Bank	9	215,50 bz
do. Genossensch	5	121,50 bz G.
do. Hp. Bk. 75 pCt	7	135,60 G.
Disc.-Command.	8	226 90 bz
Dresdener Bank	8	178,50 bz
Gothaer Grund-creditbank	4	128,90 bz
Königsb. Ver.-Bk	5	107,10 G.
Leipziger Credit	10	215,00 bz B.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	115,60 G.
Maklerbank	5½	112,00 bz G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	158,50 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	131 50 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	113,60 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	149,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,00 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	144,20 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	109,10 bz B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	146,00 bz G.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	187,10 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,25 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	111,00 bz G.
Reichsbank	6,96	163,70 bz
Russische Bank	9⅗	
Schaffhaus.-Bk.	6½	143,50 bz G.
Schles. Bankver.	5½	134,00 bz G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	238,75 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	—	755,00 bz G.
do Neust.	—	93,90 bz
Hann.-St. P.	3½	112,75 G.
Humboldth.	6	
Kurfürst	—	1135,00 bz
Moabit	6	153,00 B.
Passage	4	91,60 bz G.
Weissens.	—	670,00 G.
Berl. Elekt.-W.	12½	248,50 bz G.
Berl. Holzcomt.	5½	108,90 bz
Berl. Lagerhof	2	121,70 B.
do. do. St.-Pr.	5	122,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	48,00 bz
Berl. Bock-Br.	4	176,75 bz G.
Königstd. Br.	6	139,90 bz
Landré Br.	10½	234,00 bz
Münch. V.-Br.	4½	148,00 bz G.
Patzenhofer Br.	13	246,90 bz B.
Schultheiss-Br.	14	271,70 B.
Hugger Br.	—	146,50 bz G.
Bresl. Oelw.	3⅓	88,75 G.
do. Sprit-A.-G.	7	134,00 bz G.
Brodfabrik	2	175,00 G.
Butzke Metall	4	195,00 bz
Chem. Fab. Milch	10	135,75 bz
Ch. F. Anglo. G.	7	120,00 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	4½	90,00 G.
do. St. Pr.	5	125,60 G.
Ch. F. Oranienb.	6	172,90 bz
Ch. F. Union	8	115,00 bz
Danziger Oel	3	98,10 G.
do. St. Pr.	5	108,10 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	146,00 bz B.
Dynamit Trust.	10	160,10 bz G.
Egestorff. Salz	8	146 75 bz G.
Gummi HarWien	20	305 00 bz G.
do. Schwanitz	9½	189,00 G.
do. Voigt Winde	7	138 50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	49 00 bz B.
Berl. Anh.	6	135,75 bz B.
Bresl. Lnk	8½	199,50 bz
do. Hofm.	6	158,50 bz
Chemnitz	3	115,90 bz
Floether	8	135,10 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	84,25 G.
Görlitz Körn.	12	210,25 bz G.
Görl. Lüdr.	12	209,75 bz G.
H. Pauksch	4½	114,00 bz G.
Lud. Löwe	20	345,00 bz G.
Pomm. cv.	4½	70,00 B.
Schwarzk.	12½	266 00 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	6	143,10 bz G.
Stett. St. Pr.	6	151,50 G.
Sudenburg	20	239,00 bz G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	117 80 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	6½	126,75 B.
do. (Giesel)	4½	111,90 bz G.
Bresl. Pferde-Bh	8	181,10 G.
do. Elektr. Bahn	8	191,50 bz G.
Charlottenburg.	—	
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	340,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	7	172,90 bz
Sächs. Kamg.	1	113,90 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	114,00 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	113,75 bz
Fraust. Zucker	—	119,00 B.
Glauz. Zucker	4½	112,10 G.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	123,00 G.
Boch. Gussstahl	5	171,10 bz G.
Bonifacius	—	114,50 bz G.
Concordia	5½	138,50 bz G.
Consolidation	8	225,20 bz
Courl. Bgw.	2½	114,80 bz
Dannenbaum	2½	112,90 bz
Donnersmarck	6	150,00 bz G.
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	78,00 bz
Eschweiler	8	159,25 bz G.
Gelsenkirchen	6	189 00 bz G.
Hörder Bergw.	3	106,75 bz G.
Hugo Bgw.	7	181,00 G.
Inowracl. Salz	1⅘	58,50 bz G.
Kölner Bgw.	6	172,25 G.
König u. Laura.	4	158,40 bz G.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	103,00 G.
do conv.	6	137,00 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	66,00 B.
do. P. A.	0	107,00 B.
Marienh. Ktz.	2½	76,60 G.
Oberschl. Bed.	3	87,25 bz G.
do. Eisen-Ind.	2	106,00 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	162,75 bz
Pluto	5¼	162,10 G.
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	16,50 G.
Lit. A.	0	41,50 bz
Rh. Anthr. Nassau	—	84,20 bz
Riebeck Wk.	10	181,00 G.
Schl. Zinkhütte	12	204,40 bz
do. do. St.-Pr.	12	
Stolb. Zink-H.	1	48,50 bz G.
do. St.-Pr.	6	124,50 bz G.
Tarnowitz L. A.	0	47,52 bz G.
Westf. Un. cv.	1	108,00 bz G.
do. Pr.	7	166 25 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.